

Der Lecha Patriot.

Jahrgang 25.

Red, Guth & Freyler,
Herausgeber und Eigentümer.

Allentau, Pa. — März 16, 1853.

Ein Thaler das Jahr.

No. 51.

Schätzbare Liegendes Eigenthum

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.
Es soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Dienstage den 22sten Tag März, um 1 Uhr Nachmittags, an dem Gasthause von O a n g e r, in der Stadt Allentau, folgende beschriebenes Eigenthum, nämlich:
No. 1—Ein gewisser Strich Land, gelegen in Südwestlich Taunship, Lecha County; gränzend an Länder von Jacob Kaur, Grim und Meninger, Paul Neuhard und Andere; enthaltend 5 Acker und 95 Ruthen, mehr oder weniger. Darauf befindet sich
Ein vortrefflicher Steinbruch, besonders geeignet für Gurbsteine. Diese Lotte ist theils unter guter Cultur, und ein beträchtlicher Theil davon ist prächtiges Holzland.
No. 2—Ein gewisser Strich Land, gelegen in besagtem Taunship und County; gränzend an Land von Joseph Neuhard, Jacob Keiser und Andere; enthaltend 4 Acker und 70 Ruthen, mehr oder weniger. Es ist dies sehr
Schönes Bienenland, von erster Güte, und im allerbesten Zustande. Es ist dies ein Theil des hinterlassenen Vermögens des verstorbenen Daniel Neuhard, von besagtem Taunship.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Charles Säger, Er'er.
März 2. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nordwestlich Taunship, Lecha County, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:
Ein Pferd, 2 vortreffliche Kühe, ein Bullenkalf, 5 Schaafe, Drehschneidmaschine und Pferdegeschirr, Windmühle und Strohhalm, Holzschlitten, Jagdschlitten, Pflug und Egge, Schiebkarren, Steinriegel, Hebesen, Drillbohrer, Schleifstein, Pfostenstein, Sattel, Garten- und Hens-Pfosten, eine Nachttag Uhr mit Kästen, Flachswebstuhl, gebrochener Flachs, Häser mit Seiden, Häser und Stänner, Eisenstahl und Eisenhäfen, 2 Defen mit Rohr, Eisen, Blechblech, Stühle, ein großer Schaufelstuh, ein Eschensch, Woll- und Spinnrad, und sonst noch eine große Verschiedenheit Haus-, Bauern- und Küchengeräthschaften zu weitläufig zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hecker.
März 9. *3m

Öffentliche Vendu.

Samstags den 20ten März, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Maratony Taunship, Berks County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 5, 6, und 7 Jahre alt, Hindvieh, Pferdegeschirr aller Art, zwei Wagen, wovon einer ein vortrefflicher Bauernwagen, und der andere ein Straßenwagen mit Bodi ist, Pflüge und Egge, Scheiteln und Schmel, Windmühle, alle Arten Ketten und Gabeln, und sonst noch allerhand Bauerngeräthschaften wie sie auf einer Bauerei nöthig sind.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Ceth K. Grim.
Februar 23. *3m

Öffentliche Vendu.

Am Diermontag und Dienstag, den 22sten und 29ten März, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Kyanville, Lecha County, folgende Gegenstände öffentlich verkauft werden:
Zwei Pferde, 1 Kuh, 3 Schweine, 2 Spazierwagen und 3 Wagenfahrzeuge, Windmühle, Fruchtrefe und Grasmäher, Kochofen und andere Defen mit Röhre, Zische, Stühle, Bureau, Kleider- und Esch-Schranke, Waschtisch, Butterfass, Melkfließ, Bettler und Bettladen, Carpets, 3 Wanduhren, Eisenhäfen und Kessel, und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, so wie eine Anzahl Häser mit Seiden und Seidrol, und sämtliche in der Bar befindliche Geräthe.
Da der Unterzeichnete gesonnen ist nach Weesen zu ziehen, so soll alles ohne Rückhalt verkauft werden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
James Seiberlius.
März 2. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nordwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:
Draht, 2 Flügelzische, Carpets, Rippen, fünf Bettladen, Stühle, Bänke, Eschschrank, Wasserbank, Hausuhr, 3 Defen, einer davon ein Kochofen, 2 Huchofen, kupferne und eiserne Kessel, kleine und große Häser, Waschtisch und Stiefelstein, Butterfass mit Bod, Schrot- und Melkfließ, 2 Fruchtrefe, Schuttkarren, Futtertrog, Spinnrad, Wolfram, Eimer, Eisenhäfen, Küchengeschirr und viele andere Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Peter Kuch.
März 9. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nieder-Macungie Taunship, Lecha Co., öffentlich verkauft werden, nämlich:
Vier Kühe, 4 Schweine, Strohhalm, Wein und Eichen Planken, gefügtes Holz für Bettladen, Schleifstein, Schuppen und Schaufeln, Heu- und Mithageln, 5 Bären Eßig und Seiden, Häser und Häser, 2 Defen mit Rohr, 2 Eschschranke, ein Küchenschrank, 2 Bureau, 2 Zische, 3 Bettler, 5 Bettladen, Hausuhr mit Kästen, 2 Holzflößen, Bänke, Stühle, Fruchtrefe, Grasrefe, Spinn- und Wolfram, Haspel, Butterfass, Kupfer- und Eisenkessel, Weichfädel, Kalkstein, Windhalmstein, ein leichtes Geschirr für ein Pferd, Wagnerspiegel, Grundbrecher beim Büschel, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Jacob Schmeier.
März 9. na3m

Öffentliche Vendu.

Auf Mittwoch den 23ten März, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Öffentliche Vendu.

Montags den 22ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Südwestlich Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Drei Pferde, 4 Kühe, Schweine, Pferdegeschirr aller Art, 3 Wägen, Pflug und Egge, Scheiteln und Schmel, Holz- und Jagd-Schlitten, allerlei Ketten und Gabeln, Bettler und Bettladen, Fische und Stühle, Drost und Bureau, Schranke, 3 Defen mit Rohr, Zische, Ständer, Häser, kupferne und eiserne Kessel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
John Hoffmann.
Februar 23. na3m

Gaslicht! Gaslicht!

Die Vortheile des Gaslichtes sind längst anerkannt, aber es Jedermann zugänglich zu machen war nur durch große Gesellschaften und in großen Städten möglich, jedoch das allgemeine Verlangen und die Fähigkeit eines Jeden die langen Winterabende zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Ausbildung zu benutzen, machten ein gutes, wohlfeiles und helles Licht überall notwendig. Alle Oele und Fette geben nicht wenig und ein schlechtes Licht und verlangen ein beständiges Putzen, daher gebraucht man jetzt ausschließlich Terpentin- und Spiritus-Lichter, die nur in fossipieligen Gläsern und Lampen ein besseres, aber Augen und Lungen höchstschädliches Licht geben, und doch bei aller Vortheil immer gefährlicher sind, wie das die täglichen Anzeigen in Zeitungen und Unglücksfällen beweisen. Gaslicht ist daher das einzige was allen Anforderungen entspricht, es ist das hellste, ist dem Auge angenehm, giebt in einer gewöhnlichen Wohnstube in jeder Gasse Licht genug um Lesen, Schreiben und Nähen zu können, erfordert keine Aufsicht, ist ohne Gefahr, stets in Ordnung, und niedriger im Preise denn jedes andere. Und um diese Vortheile Jedermann zugänglich zu machen, so empfehle ich dem Publikum mein
Transportabel Gaslicht,
wobei ich mich an das schöne Geschlecht und besonders an die Hausfrauen wende, denn ihnen ist das Loos zugesallen zu Hause zu bleiben. Ein Gaslicht, welches nur wenige Cente den Abend kostet, erhält vielleicht der Frau die Gesellschaft des Mannes, hält die Kinder am Lernen, die Mädchen am Nähen und am Klavier, für lesteres hat es besonders Vorträge. Ein im Keller eingerichtete Gaslicht mit Wasser, Behälter und 10 bis 20 Fuß Rohr, machen die ganze Einrichtung für die Dauer von vielleicht 50 Jahren aus, die von fünf bis zehn Thaler kostet. Ich lade daher die in der Umgegend von 5 bis 6 Meilen wohnenden
Stoßhalter, Wirthshaus- und Fabrikbesitzer
ein, diese Anzeige zu beachten, daß ich das erforderliche Gas von 100-1000 Fuß regelmäßig in die Keller liefere. Ich lade daher das Publikum ein, dieses Unternehmen, besonders da es keine Opfer verlangt, zu unterstützen.
Office: Doctor W. F. Danowsky's
Allentau, März 2—na3b
Druggstore.

Gaslicht! Gaslicht!

Die Vortheile des Gaslichtes sind längst anerkannt, aber es Jedermann zugänglich zu machen war nur durch große Gesellschaften und in großen Städten möglich, jedoch das allgemeine Verlangen und die Fähigkeit eines Jeden die langen Winterabende zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Ausbildung zu benutzen, machten ein gutes, wohlfeiles und helles Licht überall notwendig. Alle Oele und Fette geben nicht wenig und ein schlechtes Licht und verlangen ein beständiges Putzen, daher gebraucht man jetzt ausschließlich Terpentin- und Spiritus-Lichter, die nur in fossipieligen Gläsern und Lampen ein besseres, aber Augen und Lungen höchstschädliches Licht geben, und doch bei aller Vortheil immer gefährlicher sind, wie das die täglichen Anzeigen in Zeitungen und Unglücksfällen beweisen. Gaslicht ist daher das einzige was allen Anforderungen entspricht, es ist das hellste, ist dem Auge angenehm, giebt in einer gewöhnlichen Wohnstube in jeder Gasse Licht genug um Lesen, Schreiben und Nähen zu können, erfordert keine Aufsicht, ist ohne Gefahr, stets in Ordnung, und niedriger im Preise denn jedes andere. Und um diese Vortheile Jedermann zugänglich zu machen, so empfehle ich dem Publikum mein
Transportabel Gaslicht,
wobei ich mich an das schöne Geschlecht und besonders an die Hausfrauen wende, denn ihnen ist das Loos zugesallen zu Hause zu bleiben. Ein Gaslicht, welches nur wenige Cente den Abend kostet, erhält vielleicht der Frau die Gesellschaft des Mannes, hält die Kinder am Lernen, die Mädchen am Nähen und am Klavier, für lesteres hat es besonders Vorträge. Ein im Keller eingerichtete Gaslicht mit Wasser, Behälter und 10 bis 20 Fuß Rohr, machen die ganze Einrichtung für die Dauer von vielleicht 50 Jahren aus, die von fünf bis zehn Thaler kostet. Ich lade daher die in der Umgegend von 5 bis 6 Meilen wohnenden
Stoßhalter, Wirthshaus- und Fabrikbesitzer
ein, diese Anzeige zu beachten, daß ich das erforderliche Gas von 100-1000 Fuß regelmäßig in die Keller liefere. Ich lade daher das Publikum ein, dieses Unternehmen, besonders da es keine Opfer verlangt, zu unterstützen.
Office: Doctor W. F. Danowsky's
Allentau, März 2—na3b
Druggstore.

Gaslicht! Gaslicht!

Die Vortheile des Gaslichtes sind längst anerkannt, aber es Jedermann zugänglich zu machen war nur durch große Gesellschaften und in großen Städten möglich, jedoch das allgemeine Verlangen und die Fähigkeit eines Jeden die langen Winterabende zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Ausbildung zu benutzen, machten ein gutes, wohlfeiles und helles Licht überall notwendig. Alle Oele und Fette geben nicht wenig und ein schlechtes Licht und verlangen ein beständiges Putzen, daher gebraucht man jetzt ausschließlich Terpentin- und Spiritus-Lichter, die nur in fossipieligen Gläsern und Lampen ein besseres, aber Augen und Lungen höchstschädliches Licht geben, und doch bei aller Vortheil immer gefährlicher sind, wie das die täglichen Anzeigen in Zeitungen und Unglücksfällen beweisen. Gaslicht ist daher das einzige was allen Anforderungen entspricht, es ist das hellste, ist dem Auge angenehm, giebt in einer gewöhnlichen Wohnstube in jeder Gasse Licht genug um Lesen, Schreiben und Nähen zu können, erfordert keine Aufsicht, ist ohne Gefahr, stets in Ordnung, und niedriger im Preise denn jedes andere. Und um diese Vortheile Jedermann zugänglich zu machen, so empfehle ich dem Publikum mein
Transportabel Gaslicht,
wobei ich mich an das schöne Geschlecht und besonders an die Hausfrauen wende, denn ihnen ist das Loos zugesallen zu Hause zu bleiben. Ein Gaslicht, welches nur wenige Cente den Abend kostet, erhält vielleicht der Frau die Gesellschaft des Mannes, hält die Kinder am Lernen, die Mädchen am Nähen und am Klavier, für lesteres hat es besonders Vorträge. Ein im Keller eingerichtete Gaslicht mit Wasser, Behälter und 10 bis 20 Fuß Rohr, machen die ganze Einrichtung für die Dauer von vielleicht 50 Jahren aus, die von fünf bis zehn Thaler kostet. Ich lade daher die in der Umgegend von 5 bis 6 Meilen wohnenden
Stoßhalter, Wirthshaus- und Fabrikbesitzer
ein, diese Anzeige zu beachten, daß ich das erforderliche Gas von 100-1000 Fuß regelmäßig in die Keller liefere. Ich lade daher das Publikum ein, dieses Unternehmen, besonders da es keine Opfer verlangt, zu unterstützen.
Office: Doctor W. F. Danowsky's
Allentau, März 2—na3b
Druggstore.

Gaslicht! Gaslicht!

Die Vortheile des Gaslichtes sind längst anerkannt, aber es Jedermann zugänglich zu machen war nur durch große Gesellschaften und in großen Städten möglich, jedoch das allgemeine Verlangen und die Fähigkeit eines Jeden die langen Winterabende zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Ausbildung zu benutzen, machten ein gutes, wohlfeiles und helles Licht überall notwendig. Alle Oele und Fette geben nicht wenig und ein schlechtes Licht und verlangen ein beständiges Putzen, daher gebraucht man jetzt ausschließlich Terpentin- und Spiritus-Lichter, die nur in fossipieligen Gläsern und Lampen ein besseres, aber Augen und Lungen höchstschädliches Licht geben, und doch bei aller Vortheil immer gefährlicher sind, wie das die täglichen Anzeigen in Zeitungen und Unglücksfällen beweisen. Gaslicht ist daher das einzige was allen Anforderungen entspricht, es ist das hellste, ist dem Auge angenehm, giebt in einer gewöhnlichen Wohnstube in jeder Gasse Licht genug um Lesen, Schreiben und Nähen zu können, erfordert keine Aufsicht, ist ohne Gefahr, stets in Ordnung, und niedriger im Preise denn jedes andere. Und um diese Vortheile Jedermann zugänglich zu machen, so empfehle ich dem Publikum mein
Transportabel Gaslicht,
wobei ich mich an das schöne Geschlecht und besonders an die Hausfrauen wende, denn ihnen ist das Loos zugesallen zu Hause zu bleiben. Ein Gaslicht, welches nur wenige Cente den Abend kostet, erhält vielleicht der Frau die Gesellschaft des Mannes, hält die Kinder am Lernen, die Mädchen am Nähen und am Klavier, für lesteres hat es besonders Vorträge. Ein im Keller eingerichtete Gaslicht mit Wasser, Behälter und 10 bis 20 Fuß Rohr, machen die ganze Einrichtung für die Dauer von vielleicht 50 Jahren aus, die von fünf bis zehn Thaler kostet. Ich lade daher die in der Umgegend von 5 bis 6 Meilen wohnenden
Stoßhalter, Wirthshaus- und Fabrikbesitzer
ein, diese Anzeige zu beachten, daß ich das erforderliche Gas von 100-1000 Fuß regelmäßig in die Keller liefere. Ich lade daher das Publikum ein, dieses Unternehmen, besonders da es keine Opfer verlangt, zu unterstützen.
Office: Doctor W. F. Danowsky's
Allentau, März 2—na3b
Druggstore.

Gaslicht! Gaslicht!

Die Vortheile des Gaslichtes sind längst anerkannt, aber es Jedermann zugänglich zu machen war nur durch große Gesellschaften und in großen Städten möglich, jedoch das allgemeine Verlangen und die Fähigkeit eines Jeden die langen Winterabende zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Ausbildung zu benutzen, machten ein gutes, wohlfeiles und helles Licht überall notwendig. Alle Oele und Fette geben nicht wenig und ein schlechtes Licht und verlangen ein beständiges Putzen, daher gebraucht man jetzt ausschließlich Terpentin- und Spiritus-Lichter, die nur in fossipieligen Gläsern und Lampen ein besseres, aber Augen und Lungen höchstschädliches Licht geben, und doch bei aller Vortheil immer gefährlicher sind, wie das die täglichen Anzeigen in Zeitungen und Unglücksfällen beweisen. Gaslicht ist daher das einzige was allen Anforderungen entspricht, es ist das hellste, ist dem Auge angenehm, giebt in einer gewöhnlichen Wohnstube in jeder Gasse Licht genug um Lesen, Schreiben und Nähen zu können, erfordert keine Aufsicht, ist ohne Gefahr, stets in Ordnung, und niedriger im Preise denn jedes andere. Und um diese Vortheile Jedermann zugänglich zu machen, so empfehle ich dem Publikum mein
Transportabel Gaslicht,
wobei ich mich an das schöne Geschlecht und besonders an die Hausfrauen wende, denn ihnen ist das Loos zugesallen zu Hause zu bleiben. Ein Gaslicht, welches nur wenige Cente den Abend kostet, erhält vielleicht der Frau die Gesellschaft des Mannes, hält die Kinder am Lernen, die Mädchen am Nähen und am Klavier, für lesteres hat es besonders Vorträge. Ein im Keller eingerichtete Gaslicht mit Wasser, Behälter und 10 bis 20 Fuß Rohr, machen die ganze Einrichtung für die Dauer von vielleicht 50 Jahren aus, die von fünf bis zehn Thaler kostet. Ich lade daher die in der Umgegend von 5 bis 6 Meilen wohnenden
Stoßhalter, Wirthshaus- und Fabrikbesitzer
ein, diese Anzeige zu beachten, daß ich das erforderliche Gas von 100-1000 Fuß regelmäßig in die Keller liefere. Ich lade daher das Publikum ein, dieses Unternehmen, besonders da es keine Opfer verlangt, zu unterstützen.
Office: Doctor W. F. Danowsky's
Allentau, März 2—na3b
Druggstore.

Gaslicht! Gaslicht!

Die Vortheile des Gaslichtes sind längst anerkannt, aber es Jedermann zugänglich zu machen war nur durch große Gesellschaften und in großen Städten möglich, jedoch das allgemeine Verlangen und die Fähigkeit eines Jeden die langen Winterabende zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Ausbildung zu benutzen, machten ein gutes, wohlfeiles und helles Licht überall notwendig. Alle Oele und Fette geben nicht wenig und ein schlechtes Licht und verlangen ein beständiges Putzen, daher gebraucht man jetzt ausschließlich Terpentin- und Spiritus-Lichter, die nur in fossipieligen Gläsern und Lampen ein besseres, aber Augen und Lungen höchstschädliches Licht geben, und doch bei aller Vortheil immer gefährlicher sind, wie das die täglichen Anzeigen in Zeitungen und Unglücksfällen beweisen. Gaslicht ist daher das einzige was allen Anforderungen entspricht, es ist das hellste, ist dem Auge angenehm, giebt in einer gewöhnlichen Wohnstube in jeder Gasse Licht genug um Lesen, Schreiben und Nähen zu können, erfordert keine Aufsicht, ist ohne Gefahr, stets in Ordnung, und niedriger im Preise denn jedes andere. Und um diese Vortheile Jedermann zugänglich zu machen, so empfehle ich dem Publikum mein
Transportabel Gaslicht,
wobei ich mich an das schöne Geschlecht und besonders an die Hausfrauen wende, denn ihnen ist das Loos zugesallen zu Hause zu bleiben. Ein Gaslicht, welches nur wenige Cente den Abend kostet, erhält vielleicht der Frau die Gesellschaft des Mannes, hält die Kinder am Lernen, die Mädchen am Nähen und am Klavier, für lesteres hat es besonders Vorträge. Ein im Keller eingerichtete Gaslicht mit Wasser, Behälter und 10 bis 20 Fuß Rohr, machen die ganze Einrichtung für die Dauer von vielleicht 50 Jahren aus, die von fünf bis zehn Thaler kostet. Ich lade daher die in der Umgegend von 5 bis 6 Meilen wohnenden
Stoßhalter, Wirthshaus- und Fabrikbesitzer
ein, diese Anzeige zu beachten, daß ich das erforderliche Gas von 100-1000 Fuß regelmäßig in die Keller liefere. Ich lade daher das Publikum ein, dieses Unternehmen, besonders da es keine Opfer verlangt, zu unterstützen.
Office: Doctor W. F. Danowsky's
Allentau, März 2—na3b
Druggstore.

Hope's Erpress

für
Caston, Newport, Newark, &c.
wobei sich zu New-York mit Erpressen nach allen Theilen der Vereinigten Staaten, Europa, etc. verbindet.
Kaufmanns-Waaren von jeder Art werden zu billigen Preisen transportirt. Bestellungen für Größer Quantitäten, Bills collect, u. s. w.
Aaron Wint, Agent,
No. 35 West-Hamilton St., Allentau.
Office in New-York: 74 Broadway.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Freeland Institute

für Jünglinge und Knaben,
nahe der Yorktown-Brücke, Montgomery County, Pa.
Der Herbst-Termin beginnt am 1ten April 1853.
Die Aufmerksamkeit von Schullehrern und Allen die sich zum Lehramt vorbereiten, wird auf die Thatsache gelenkt, daß für sie besondere Klassen in dem Normal-Departement des Instituts formirt werden sollen.
Sie werden auf's Angelegentlichste in allen neuen Methoden des Lehrens unterrichtet werden; und wenn hinlänglich qualifizirt, soll ihnen erlaubt werden, dieselben unter Aufsicht des Principals in der Vorbereitungsschule zu praktiziren.
Wegen Bedingungen und näheren Einzelheiten adressire
Henry A. Hunsicker,
Principal.
N. B. Studenten können die Stage von Allentau nach Stippachville nehmen, welches nur einige Meilen vom Seminar entfernt ist, wohin sie dann kostenfrei gebracht werden; oder sie können mit der Millerstown Stage direkt nach Yorktown-Brücke kommen.
März 2, 1853. na3m

Die Menschenfresser.

Blut umher, ihr Herren von weißer Farbe, So man Euch von Menschenfressen spricht,— Glaub es mir, die Wilden Insulaner Sind die ärgsten Canibalen nicht!
Blut umher und sehet weiße Männer Schwelgen in der Nächstes Schweiß und Blut, Wie sie haschen, wie sie schamlos trachten Nach der Brüder schöner erworbenem Gut!
Sehet hin auf manches Weigen Wirten, Die Familien, Mann, Weib und Kind, Nach und nach am Hungertode nagen, Bis sie völlig ausgegessen sind!
Rein ihr Herren, keine Parallele Zwischen dem, der Hunderte verschlingt, Der mit hartem diabolischen Herzen Nacht und Graus in die Gesellschaft bringt!—
Und dem schwarzen unbeschnittenen Manne, Der den Reichtum seines Feindes frist, Der nicht fast den Magenbillig berechnit, Bis der Nächste reiß zum Schlachten ist!
Blut umher und sehet weiße Männer Wahre Wölfe in dem Schafs-Gewand, Trüfflich den in ihre Garne locken, Der in Noth sich ihnen zugewandt.
Und ihr glaubt, im wilden schwarzen Manne Der verzehret den erschlag'nen Feind, Woll der wilde Trieb ihn dazu leitet, Sei die größte Scheußlichkeit vereint?

Die Menschenfresser.

Blut umher, ihr Herren von weißer Farbe, So man Euch von Menschenfressen spricht,— Glaub es mir, die Wilden Insulaner Sind die ärgsten Canibalen nicht!
Blut umher und sehet weiße Männer Schwelgen in der Nächstes Schweiß und Blut, Wie sie haschen, wie sie schamlos trachten Nach der Brüder schöner erworbenem Gut!
Sehet hin auf manches Weigen Wirten, Die Familien, Mann, Weib und Kind, Nach und nach am Hungertode nagen, Bis sie völlig ausgegessen sind!
Rein ihr Herren, keine Parallele Zwischen dem, der Hunderte verschlingt, Der mit hartem diabolischen Herzen Nacht und Graus in die Gesellschaft bringt!—
Und dem schwarzen unbeschnittenen Manne, Der den Reichtum seines Feindes frist, Der nicht fast den Magenbillig berechnit, Bis der Nächste reiß zum Schlachten ist!
Blut umher und sehet weiße Männer Wahre Wölfe in dem Schafs-Gewand, Trüfflich den in ihre Garne locken, Der in Noth sich ihnen zugewandt.
Und ihr glaubt, im wilden schwarzen Manne Der verzehret den erschlag'nen Feind, Woll der wilde Trieb ihn dazu leitet, Sei die größte Scheußlichkeit vereint?

Die Menschenfresser.

Blut umher, ihr Herren von weißer Farbe, So man Euch von Menschenfressen spricht,— Glaub es mir, die Wilden Insulaner Sind die ärgsten Canibalen nicht!
Blut umher und sehet weiße Männer Schwelgen in der Nächstes Schweiß und Blut, Wie sie haschen, wie sie schamlos trachten Nach der Brüder schöner erworbenem Gut!
Sehet hin auf manches Weigen Wirten, Die Familien, Mann, Weib und Kind, Nach und nach am Hungertode nagen, Bis sie völlig ausgegessen sind!
Rein ihr Herren, keine Parallele Zwischen dem, der Hunderte verschlingt, Der mit hartem diabolischen Herzen Nacht und Graus in die Gesellschaft bringt!—
Und dem schwarzen unbeschnittenen Manne, Der den Reichtum seines Feindes frist, Der nicht fast den Magenbillig berechnit, Bis der Nächste reiß zum Schlachten ist!
Blut umher und sehet weiße Männer Wahre Wölfe in dem Schafs-Gewand, Trüfflich den in ihre Garne locken, Der in Noth sich ihnen zugewandt.
Und ihr glaubt, im wilden schwarzen Manne Der verzehret den erschlag'nen Feind, Woll der wilde Trieb ihn dazu leitet, Sei die größte Scheußlichkeit vereint?

Die Menschenfresser.

Blut umher, ihr Herren von weißer Farbe, So man Euch von Menschenfressen spricht,— Glaub es mir, die Wilden Insulaner Sind die ärgsten Canibalen nicht!
Blut umher und sehet weiße Männer Schwelgen in der Nächstes Schweiß und Blut, Wie sie haschen, wie sie schamlos trachten Nach der Brüder schöner erworbenem Gut!
Sehet hin auf manches Weigen Wirten, Die Familien, Mann, Weib und Kind, Nach und nach am Hungertode nagen, Bis sie völlig ausgegessen sind!
Rein ihr Herren, keine Parallele Zwischen dem, der Hunderte verschlingt, Der mit hartem diabolischen Herzen Nacht und Graus in die Gesellschaft bringt!—
Und dem schwarzen unbeschnittenen Manne, Der den Reichtum seines Feindes frist, Der nicht fast den Magenbillig berechnit, Bis der Nächste reiß zum Schlachten ist!
Blut umher und sehet weiße Männer Wahre Wölfe in dem Schafs-Gewand, Trüfflich den in ihre Garne locken, Der in Noth sich ihnen zugewandt.
Und ihr glaubt, im wilden schwarzen Manne Der verzehret den erschlag'nen Feind, Woll der wilde Trieb ihn dazu leitet, Sei die größte Scheußlichkeit vereint?

Die Menschenfresser.

Blut umher, ihr Herren von weißer Farbe, So man Euch von Menschenfressen spricht,— Glaub es mir, die Wilden Insulaner Sind die ärgsten Canibalen nicht!
Blut umher und sehet weiße Männer Schwelgen in der Nächstes Schweiß und Blut, Wie sie haschen, wie sie schamlos trachten Nach der Brüder schöner erworbenem Gut!
Sehet hin auf manches Weigen Wirten, Die Familien, Mann, Weib und Kind, Nach und nach am Hungertode nagen, Bis sie völlig ausgegessen sind!
Rein ihr Herren, keine Parallele Zwischen dem, der Hunderte verschlingt, Der mit hartem diabolischen Herzen Nacht und Graus in die Gesellschaft bringt!—
Und dem schwarzen unbeschnittenen Manne, Der den Reichtum seines Feindes frist, Der nicht fast den Magenbillig berechnit, Bis der Nächste reiß zum Schlachten ist!
Blut umher und sehet weiße Männer Wahre Wölfe in dem Schafs-Gewand, Trüfflich den in ihre Garne locken, Der in Noth sich ihnen zugewandt.
Und ihr glaubt, im wilden schwarzen Manne Der verzehret den erschlag'nen Feind, Woll der wilde Trieb ihn dazu leitet, Sei die größte Scheußlichkeit vereint?

Die Menschenfresser.

Blut umher, ihr Herren von weißer Farbe, So man Euch von Menschenfressen spricht,— Glaub es mir, die Wilden Insulaner Sind die ärgsten Canibalen nicht!
Blut umher und sehet weiße Männer Schwelgen in der Nächstes Schweiß und Blut, Wie sie haschen, wie sie schamlos trachten Nach der Brüder schöner erworbenem Gut!
Sehet hin auf manches Weigen Wirten, Die Familien, Mann, Weib und Kind, Nach und nach am Hungertode nagen, Bis sie völlig ausgegessen sind!
Rein ihr Herren, keine Parallele Zwischen dem, der Hunderte verschlingt, Der mit hartem diabolischen Herzen Nacht und Graus in die Gesellschaft bringt!—
Und dem schwarzen unbeschnittenen Manne, Der den Reichtum seines Feindes frist, Der nicht fast den Magenbillig berechnit, Bis der Nächste reiß zum Schlachten ist!
Blut umher und sehet weiße Männer Wahre Wölfe in dem Schafs-Gew